

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 977**

**ANFANG**

HUHAG



Schnellhefter

K 29

REGISTRATUR 4

Dr. Werner Alexander Katz-Stiftung

Stärke ES

Katz-Stiftung (Dr. Werner Alexander Katz-Stiftung)

Band 1

1926-1914

377

Strasse:

Ort:

Schrank:

Fach Nr.:

Name:

bis:

vom:

19

laufende Nr.

Katz-Stiftung (Dr. Werner Alexander Katz-Stiftung)

77



Preuss. Akademie der Künste  
Berlin

1  
Berlin, den 23. April 1927

An

an Herrn in Berlin der Preuss. Akademie  
der Künste

Berlin.

An Auffuss an meine  
Anweisung vom 21. September 1926  
- Zsm. 1142 -

Hiermit ~~an~~ Antrag für die  
Kunstgewerkschaft - Kunst-  
dingen vom 21. d. M. - Antr.  
Abt. 5 Nr. 8275 - folgenden Punkt  
mitteilt:

[eingetragen aus dem Eingang  
Nr. 619 vom [bis].

Die Sache sollte sehr An-  
weisung in der Anweisung für  
1927 beim Punkt 33 unter der  
Antragsabfertigung vom 12.5.26  
unter einer Nummer des ge-  
wählten Antragsverf. mit  
125.-Rk

Kunstgewerkschaft  
in Eingang zu bringen.

(Kunst)



*Rechtsprechung gilt geringe  
als Regressierung.*

*Die Aktien müssen  
vorher mit der Verwaltung  
ausgeprüft zu sein.*

*Prälat.  
Rh.*

# Schuldenverwaltung

— Schuldbuch —

Buch-Nr.

No: Abt. 1 ~~V~~ Nr. 1275.

Bei Eingaben ist die Gesch.-Buch-Nr.  
und die Kontenbezeichnung anzugeben.

An

33

den Herrn Präsidenten

der Akademie der Künste

Berlin W.8.

Pariser Platz 4.

Berlin SW 68, den 20. April 1927.  
Oranienstraße 104/109  
Telefon: Dönhofs 4500-5

K. Akademie der Künste  
No 0613 \* 22 APR 1927

## Benachrichtigung

auf den Antrag vom 11. April 1927 - ~~Nr.~~ J. Nr. 504 -

Auf Grund der beigebrachten Beweismittel haben wir Markanleiheforderungen über 5000 M.,  
welche nach unserer Benachrichtigung vom 27. 11. 26 Nr. 1 V 8275 bereits in 125 RM -- Pf.  
Anleiheablösungsschuld, eingetragen in dem Reichsschuldbuch der Anleiheablösungsschuld auf  
obenbezeichneten Konto

umgetauscht sind, als Altbesitzanleihen im Sinne des § 9 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen  
es sind infolgedessen  
vom 16 Juli 1925 (Reichsgesetzbl. I S. 137) anerkannt, die Auslosungsrechte

Buchstabe B	Gruppe 22	Nr. 59656	zu	25 RM -- Pf. 1	Stück über	25 RM -- Pf.
"	D	18	34753	100 -- 1	100	--
"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"

zusammen ... 2 Stück über 125 RM -- Pf.

gewährt und auf dem vorgenannten Konto ~~zugeschrieben~~ der Dr. Werner Alexander Katz-Stiftung  
bei der Akademie der Künste in Berlin zugeschrieben.

Druck Nr. 32 a. (Nachträg. Gewährung von Auslosungsrechten durch Reichs.).

Die



Die Forderung beträgt jetzt insgesamt

125 R.M. -- Pf. Anleiheablösungsschuld und

125 , -- , Auslosungsrecht.]

Die eingesandten Akten 6. Abt. 14 Vol. 1 liegen wieder bei.

Reichsschuldenverwaltung.



Beglaubigt:

*Gim*

© 6810. 25. II. 2.

12

3

J. Nr. 504

, den 11. April 1927

Unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben vom 19. März d.J. - 1. V. 8275/2 - bitte ich nochmals ergebenst darum, für die umgewandelte Markanleiheforderung der Dr. Werner Alexander - Katz - Stiftung das Auslosungsrecht für 125 RM Anleiheablösungsschuld nachträglich gewähren zu wollen.

Zur Begründung meines Antrages erlaube ich mir anzuführen, dass der Kassenverwalter infolge seiner umfangreichen Kassentätigkeit (Erledigung sämtlicher Kassengeschäfte für die staatlichen Kunstlehranstalten Berlins) nicht in der Lage war, alle Arbeiten rechtzeitig zu erledigen. Aber auch der der Kasse zugeordnete Beamte konnte die Angelegenheit nicht erledigen, da dieser durch die von dem vorgeordneten Ministerium ausgeschriebenen Wettbewerbe zu bearbeiten hatte und nicht zuletzt durch die bei unserer Akademie neubegründete Sektion für Dichtkunst so sehr mit Arbeit überlastet ist, dass eine wirkliche Unterstützung für die Kasse gar nicht mehr in Frage kommt. Auch die umgehende Erledigung des dortigen Schreibens vom 19. v. Mts. kann aus dem oben angeführten Grunde und infolge der sehr eiligen und sehr umfangreichen Jahresabschlussarbeiten erst jetzt erfolgen. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass diese beiden Beamten ausserdem durch Todesfälle in der Familie ausserhalb Berlins nacheinander

Reichsschuldenverwaltung

Berlin S. W. 68

Oranienstrasse 106/9

ZUR



Zum Nachweis des Altbesitzes füge ich zwei beglaubigte Abschriften eines Schreibens des Patentanwalts Dr. Alexander - Katz in Görlitz vom 25. Mai 1920 und eines Schreibens der dortigen Verwaltung vom 8. Juni 1920 bei, aus denen hervorgeht, dass es sich lediglich um die Fondsübertragung eines Altbesitzes handelt, wenn auch der diesseitige Antrag auf Eintragung in das Schuldbuch erst am 13. Juli 1920 gestellt ist.

Der Präsident  
Im Auftrage

Bei Hauptverfälschungen ist obige Nummer ausseren

№0504 \* 24 MRL

B e r l i n W.8  
Pariser Platz 4

Auf das Schreiben vom 12. März 1927.

Nach dem unserer Benachrichtigung vom 27. November 1926  
- 1.V 8275/1 - beigegebenen Vordruck 48 a ( s-das II, Abs.3),  
dem auch ein Abdruck des § 10 Abs.1 des Anleiheablösungsgesetzes  
vom 16. Juli 1925 beilag, mußte der Antrag auf Gewährung von  
Auslosungsrechten für Schuldbuchforderungen, die von uns nicht  
als Altbesitz anerkannt worden sind, mit dem Nachweis des Alt-  
besitzes innerhalb eines Monats nach Empfang der Benachrich-  
tigung gestellt werden.

Da Sie die gestellte Frist haben verstreichen lassen, sind wir zu unserem Bedauern nicht in der Lage, Ihrem Antrage vom 12. März auf Gewährung von Auslosungsrechten für die auf dem Markanleihekonto (5%) VI 31771 eingetragen gewesenen 5.000 M entsprechen zu können. Dabei bemerken wir noch, daß Altbesitz für die Forderung nicht nachgewiesen ist, da sie erst auf Ihren am 13. Juli 1920 - also nach dem Stichtage (den 1. Juli 1920) - gestellten Antrag begründet worden ist.

det worden ist.



Dr. Albert v. Trosper-Berlin

*M. M. M.* \* 10.MRZ 1927

Jan., 12.3.24

An  
die Kaufmannschaft

Ph. V. W. 68  
Craniograph 106-109

Im Markenregister-Büro  
für das kaiserliche H.-König-  
reichliche Kaiser-Regierung ist  
die Eintragung zum 27. November  
1911. - Folgt: Abrechnung V. Nr. 8225 - in  
die Markenschein-Abrechnung des kaiser-  
lichen Reiches über 125 Reichsmark aus  
gefallen, ohne dass die Abrechnung  
zugeordnet. Bei Markenschein, diese  
Abrechnung des kaiserlichen Reiches  
zu bezeichnen und für die Eintragung  
an, der kaiserlichen Abrechnung  
für das kaiserliche Reich des kaiser-  
lichen Reiches zurückzuführen ist.

N. Prati  
F.A.

Q

Form. 1574.22



*Einführung!*

Preußische Akademie der Künste

J.-Nr. 1142

Berlin W 8, den 20. November 1926  
Pariser Platz 4

Die im Reichsschuldbuch eingetragene Markanleiheforderung der  
Hr. Hermann August Katz-Diffing  
in Höhe von .....5.000,-RM ist auf Grund des Gesetzes über die Ablö-  
sung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 (R.G.Blatt I S. 137)  
und der hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen in eine Anleihe-  
ablösungsschuld des Deutschen Reichs über

.....125,-RM

in Worten: fünfzigtausend Pfundmark  
umgetauscht. Dieser Betrag ist im Reichsschuldbuch über die Anlei-  
heablösungsschuld am 27. November 1926 unter Konto-Nr. Abt. I Nr. 1275  
eingetragen worden.

Die Kasse wird angewiesen den Anleihenmarktbetrag von

.....5.000,-RM

in Worten: fünftausend Pfundmark  
in der Rechnung für 1926 beim Fonds 33

beim Einnahmetitel 1 in Abgang zu bringen und die oben angegebene  
Anleiheablösungsschuld in Zugang nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

Die Einkünfte aus dem  
zu bringen

29

Die Markanleihe wird  
in die Einkünfte aus dem  
mit. 9. 3. 27



## Reichsschuldenverwaltung

— Schuldbuch —

Konto: Abt. r. V. Nr. 8275.

Bei Eingaben ist die Kontenbezeichnung  
anzugebenBerlin SW 68, den 27. November 1926.  
Cranienstraße 106—109  
Telefon: Dönhofs 4500—4505

An

den Präsidenten

der Akademie der Künste,

Berlin W. 8,

Pariserplatz 4.

K. Akademie der Künste - Berlin  
Nr. 1142 \* 17 DEZ 1926

## Benachrichtigung

Dies Schriftstück ist keine Verschreibung über die Forderung; eine solche wird nicht ausgestellt.

Die Rechte des Gläubigers beruhen allein auf der Eintragung im Schuldbuch.

Über die Eintragung wird nur diese Benachrichtigung erteilt.

Die Markanleiheforderung der Dr. Werner Alexander Katz-

Stiftung bei der Akademie der Künste in Berlin ist

laut anliegender Aufstellung auf Grund des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. 7. 1925  
(R. G. Bl. I S. 137) und der hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen für diese in eine Anleihe-  
ablösungsschuld des Deutschen Reichs über 125 RM — Pf. umgetauscht. Dieser Betrag ist  
im Reichsschuldbuch über die Anleiheablösungsschuld auf dem obenbezeichneten Konto heute eingetragen worden.Von dem gelöschten Konto O der Markanleihen ist in der Annahme Ihres Einverständnisses auf  
das neue Konto mitübertragen worden:Die Eintragung einer zweiten Person  
bezieht sich auf das ganze Konto, also  
ohne weiteres auch auf alle diesem  
Konto zugehörenden Beträge.als Zweite Person, welche nach dem Tode des Gläubigers der Reichsschuldenverwaltung gegenüber  
die Gläubigerrechte ausüben befugt ist:

Behörde, welche die Verwaltung der Masse führt:

Präsident der Akademie der Künste.



⊕ 6310, 25, 17.2



# Aufstellung der umzutauschenden Schuldbuchforderungen.

Bezeichnung des Kontos	Nennbetrag der Markanleihe- forderung M.	Von den Markanleihen sind Altbefug M.	
I. Der ursprünglichen Reichsschuld			
5 % Abt. I VI Nr. 31771	5.000		
..... % " I " .....			
..... % " I " .....			
..... % " I " .....			
..... % " I " .....			
..... % " I " .....			
Summe ....			
II. Der vormals preussischen Staatsschuld			
..... % Abt. I Nr. ....			
..... % " I " .....			
..... % " I " .....			
..... % " I " .....			
Summe ....			
III. Der vormals ..... Staatsschuld			
.....			
.....			
.....			
.....			
Gesamtsumme ....			

Der Gläubiger erhält demnach

Anleiheablösungsschuld über .....

Auslosungsrechte .....

A.M.	V.
125	--
-	-

Der durch 500 nicht teilbare Restbetrag (Spige) von ..... M. steht zur Verfügung des Gläubigers.

Die Spige verbleibt auf Konto ..... (..... %) Abt. I Nr. ....



### I. Umtausch der Markanleihen.

Der Umtausch der Markanleihen des Reichs (§ 2 des Gesetzes vom 16. Juli 1925 [RGBl. I, S. 137]) in Anleiheablösungsschuld erfolgt in der Weise, daß für je 750 *M* der Sparprämienanleihe und im allgemeinen für je 500 *M* der übrigen Anleihen 12,50 *RM* (Reichsmark) Anleiheablösungsschuld gewährt werden; dieser Betrag stellt den kleinsten Wertabschnitt der Anleiheablösungsschuld und damit die kleinste in das Reichsschuldbuch der Anleiheablösungsschuld einzutragende Forderung dar. Nach § 4 Abs. 2 des Gesetzes kann eine Verzinsung der Anleiheablösungsschuld bis zum Erlöschen der Reparationsverpflichtungen nicht gefordert werden.

### II. Grundsätze für die Führung des Nachweises über Altbesitz.

Schuldbuchforderungen der Markanleihen des Reichs, die der Gläubiger nachweislich vor dem 1. Juli 1920 erworben hat und die ihm von dem Erwerbe an ununterbrochen gehört haben, sind Altbesitzanleihen.

Als Nachweis des Altbesitzes dienen geeignete Urkunden (Bankausweise, Zeichnungsscheine usw.).

Der Antrag auf Gewährung von Auslosungsrechten für Schuldbuchforderungen, die von uns nicht als Altbesitz anerkannt worden sind — vgl. anl. Aufstellung —, muß mit dem Nachweise des Altbesitzes innerhalb eines Monats nach Empfang dieser Benachrichtigung bei uns gestellt werden.

### III. Das Recht der Auslosung.

Wer Anleiheablösungsschuld im Umtausch gegen Altbesitzanleihen erhält, hat das Recht, an der Tilgung der Anleiheablösungsschuld teilzunehmen (Auslosungsrecht). Das Auslosungsrecht wird in Höhe des Nennbetrages der Anleiheablösungsschuld gewährt, den der Gläubiger im Umtausch für seine Altbesitzanleihen erhält. Natürliche Personen erhalten folgende Auslosungsrechte: bis 12 500 *RM* Anleiheablösungsschuld aus Altbesitzanleihen in voller Höhe,

für die weiteren 25 000 *RM* Anleiheablösungsschuld aus Altbesitzanleihen =  $\frac{1}{2}$  des Nennbetrages,

für die weiteren 25 000 *RM* Anleiheablösungsschuld aus Altbesitzanleihen =  $\frac{1}{3}$  des Nennbetrages und

für die weiteren 25 000 *RM* Anleiheablösungsschuld aus Altbesitzanleihen =  $\frac{1}{4}$  des Nennbetrages.

Ein gezogenes Auslosungsrecht wird durch Barzahlung des Fünffachen seines Nennbetrages eingelöst und der Einlösungsbetrag mit jährlich  $4\frac{1}{2}$  v. H. vom 1. Januar 1926 an bis zum Ende des Jahres, in dem das Auslosungsrecht gezogen wird, verzinst; die Zinsen werden mit dem Einlösungsbetrage gezahlt.

Von der erfolgten Ziehung der Auslosungsrechte werden die Schuldbuchgläubiger von der Reichsschuldenverwaltung benachrichtigt werden.



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 977**

**ENDE**